Bildungsdepartement
Amt für Volksschulen und Sport

Abteilung Schulentwicklung und -betrieb

Kollegiumstrasse 28
Postfach 2191
6431 Schwyz
Telefon 041 819 19 11
Telefax 041 819 19 17

kantonschwyz

Beurteilung Basisschrift

Die Basisschrift gilt als Richtalphabet, das heisst, sie ist die Ausgangsschrift, an der sich Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler orientieren. Die Formen dieses Richtalphabets werden im Verlaufe der Primarschulzeit weiterentwickelt und führen über die teilverbundene Basisschrift zu einer individuellen Handschrift[1]. Grundsätzlich weist eine sogenannt gute Schrift die beiden Kompetenzmerkmale "leserlich" und "geläufig" auf. Die Beurteilung kann mit den folgenden Prädikaten erfolgen:

- noch nicht erkennbar - teilweise erkennbar - mehrheitlich erkennbar - deutlich erkennbar

Beurteilungskriterien

- Die Schriftzeichen entsprechen dem Richtalphabet und sind eindeutig und klar leserlich (2. Klasse)
- Die Schriftzeichen sind eindeutig erkennbar und klar leserlich (ab 3. Klasse)
- Die Grundlinie wird eingehalten
- Die Rundwendenausgänge werden korrekt eingesetzt (2. Klasse)
- Die Schriftrichtung ist durchgehend senkrecht (2. Klasse)
- Die Schriftrichtung ist regelmässig
- Die Höhenverhältnisse (Proportionen) der Buchstaben stimmen
- Die Buchstaben- und Wortabstände sind angemessen (Schriftbild)
- Die Schriftgrösse und –breite in einem Produkt wirken angemessen
- Der Schreibdruck ist angemessen
- Die Seitenränder werden eingehalten
- Korrekturen sind einheitlich radiert / verbessert
- Es werden Verbindungen ausgeführt (ab der 3. Klasse)
- Schreibleistung innerhalb einer bestimmten Zeit (ab der 3. Klasse)
- Das Gesamtbild ist sauber
- Der vorgegebene Text kann innerhalb von 5 Minuten abgeschrieben werden

Beurteilungssettings

Für die Beurteilung der Schrift können verschiedene Settings angewandt werden. Neben der Beurteilung durch die Lehrperson lassen sich formative Beurteilungen auch effektiv durch Mitschülerinnen und Mitschüler gestalten. Das Lehrmittel „Unterwegs zur persönlichen Handschrift“ fördert mit dem sogenannten „Schriftbüro“[2] eine Art Schriftberatungsbüro unter Schülerinnen und Schülern mit gegenseitiger Beurteilung. Dabei beurteilen Schülerinnen und Schüler die Schrift nach vorgegebenen Kriterien und geben einander Tipps für die Verbesserung der Handschrift (Verbindungen, Leserlichkeit der Buchstaben, Wirkung des gesamten Textes)[3].
Eine weitere Möglichkeit ist die Selbstbeurteilung. Die Schülerinnen und Schüler sollen bei der eigenen Handschrift erkennen was ihnen schon gut gelingt, ihren Lernprozess mündlich reflektieren ihre Stolpersteine benennen.

Formative Beurteilung (förderorientiert und prozessbegleitend)

Für die formative Beurteilung können einzelne Kriterien aus dem Beurteilungsraster oder das ganze Raster eingesetzt werden.

Summative Beurteilung (Klassenprüfung)
Für die Beurteilung der Schrift können die formativen Kriterien auch für eine summative Beurteilung verwendet werden. Auch hier können einzelne Kriterien aus dem Beurteilungsraster als Grundlage zusammengestellt oder das ganze Raster eingesetzt werden. Für die Benotung können für die Prädikate im Raster Punkte verteilt werden; z.B. noch nicht erkennbar = 0 Punkte / teilweise erkennbar = 1 Punkt / mehrheitlich erkennbar = 2 Punkte / deutlich erkennbar = 3 Punkte.

1 Jurt Betschart, Hurschler Lichsteiner & Henseler Lüthi, 2011, S. 5

2 Informationen zum Schriftbüro sind auf der DVD des Lehrmittels „Unterwegs zur persönlichen Handschrift“ (Nr. 16 „Schriftbüro, 3. und 4. Klasse“) zu finden.

3 Jurt Betschart, Hurschler Lichsteiner & Henseler Lüthi, 2011, S. 23

Beurteilungsraster 2. Semester 2. Klasse

Im 2. Semester 2. Klasse wäre es verfrüht, die Geläufigkeit in die Notengebung miteinzubeziehen. Daher wird dieses Kriterium beim nachfolgenden Raster weggelassen.

Name:	Punktzahl:
Datum:	Note:

	Kriterium	noch nicht erkennbar	teilweise erkennbar	mehrheitlich erkennbar	deutlich erkennbar
	Schrift				
A	Die Schriftzeichen entsprechen dem Richtalphabet und sind eindeutig und leserlich.				
	Zu verbessernde Buchstaben und/oder Schriftelemente:				
B	Die Grundlinie wird eingehalten.				
C	Die Rundwendenausgänge werden korrekt eingesetzt.				
D	Die Schriftrichtung ist durchgehend senkrecht.				
E	Die Höhenverhältnisse (Proportionen) der Buchstaben stimmen.				
F	Die Buchstaben und Wortabstände sind angemessen (Schriftbild).				
	Gestaltung der schriftlichen Arbeit				
G	Die Schriftgrösse und –breite in einem Produkt wirken angemessen.				
H	Der Schreibdruck ist angemessen.				
I	Die Seitenränder werden eingehalten.				
J	Korrekturen sind diskret und einheitlich verbessert.				
K	Das Gesamtbild ist sauber.				

Beurteilungsraster ab 3. Klasse bis und mit 6. Klasse

Ab der 3. Klasse wird neu das Kriterium der Geläufigkeit in die Notengebung miteinbezogen.

Name:	Punktzahl:
Datum:	Note:

	Kriterium	noch nicht erkennbar	teilweise er-kennbar	mehrheitlich erkennbar	deutlich erkennbar
	Schrift				
A	Die Schriftzeichen sind eindeutig erkennbar und leserlich.				
	Zu verbessernde Buchstaben und/oder Schriftelemente:				
B	Die Grundlinie wird eingehalten.				
C	Es werden Verbindungen ausgeführt.				
D	Die Schriftrichtung ist regelmässig.				
E	Die Höhenverhältnisse (Proportionen) der Buchstaben stimmen.				
F	Die Buchstaben und Wortabstände sind angemessen. (Schriftbild)				
	Gestaltung der schriftlichen Arbeit				
G	Die Schriftgrösse und -breite in einem Produkt wirken angemessen.				
H	Der Schreibdruck ist angemessen.				
I	Die Seitenränder werden eingehalten.				
J	Korrekturen sind diskret und einheitlich radiert / verbessert.				
K	Das Gesamtbild ist sauber.				
	Geläufigkeit				
L	Der vorgegebene Text (ca. 200-250 Buchstaben) kann innerhalb von 5 Minuten abgeschrieben werden.				
M	Die Schrift wird mit Schwung ausgeführt (nur direkt beobachtbar) und wirkt locker.				